

# Freundschaft

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 13. April 1982

Nr. 71 (4199)

Preis 3 Kopcken

# Losungen des ZK der KPdSU zum 1. Mai 1982

1. Es lebe der 1. Mai — der Tag der internationalen Solidarität der Werktätigen im Kampf gegen Imperialismus, für Frieden, Demokratie und Sozialismus!

2. Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

3. Es lebe der Marxismus-Leninismus — die ewig lebendige revolutionäre internationale Lehre!

4. Es lebe die Leninsche Kommunistische Partei der Sowjetunion!

In der Einheit mit dem Volk liegt die Stärke der Partei!

In der Einheit mit der Partei, in ihrer Führung liegt die Stärke des Volkes!

5. Es lebe fort in Jahrhunderten der Name und das Werk Wladimir Iljitsch Lenins!

6. Kommunisten! Steht in der Vorhut des Volkskampfes um die Realisierung der historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitag der KPdSU!

7. Bürger der Sowjetunion! Lernt es, auf Leninsche, kommunistische Art zu leben, zu arbeiten und zu kämpfen!

8. Ruhm dem großen Sowjetvolk — dem Erbauer des Kommunismus, dem konsequenten Kämpfer für Frieden!

9. Werktätige der Sowjetunion! Ehren wir das elfte Planjahrhundert mit Aktivistenarbeit!

Möge unsere große multinationale Heimat noch stärker, reicher und schöner werden!

Alles zum Wohl des Menschen, alles im Namen des Menschen!

10. Es lebe die heroische Arbeiterklasse des Sowjetlandes!

11. Es leben die ruhmreichen Kolchosbauern!

12. Es lebe die sowjetische Volksintelligenz!

13. Es lebe das unerschütterliche Bündnis der Arbeiterklasse, der Kolchosbauern und der Volksintelligenz!

14. Werktätige der Sowjetunion! Würdigen wir den 60. Jahrestag der Gründung der UdSSR mit neuen Erfolgen im kommunistischen Aufbau!

Es lebe die brüderliche Freundschaft und die unerschütterliche Einheit aller Nationen und Volksgruppen der Sowjetunion!

15. Es lebe die Verfassung der UdSSR!

Es lebe die sozialistische Demokratie!

16. Es leben die Sowjets der Volksdeputierten!

Bürger der Sowjetunion! Beteiligt euch aktiv an der Leitung der Angelegenheiten des Staates und der Gesellschaft!

17. Bürger der Sowjetunion! Geben wir am Tag der Wahlen zu den örtlichen Sowjets unsere Stimmen für die besten Söhne und Töchter unserer Heimat ab!

Es lebe der unerschütterliche Block der Kommunisten und Parteilos!

18. Es leben die sowjetischen Gewerkschaften, die Schule der Verwaltung, die Schule der Wirtschaftsführung, die Schule des Kommunismus!

19. Jungen und Mädchen! Erwerbt beharrlich Wissen, Kulturwerte und Berufskönnen!

Seid bewußte Kämpfer für den Kommunismus!

20. Es lebe der Leninsche Komsomol, der zuverlässige Gehilfe und die Kampfesreserve der Kommunistischen Partei, der fortschrittliche Trupp der sowjetischen Jugend!

21. Es leben die sowjetischen Frauen — aktive Erbauer des Kommunismus!

Ruhm der Frau als Mutter!

Friede und Glück den Kindern der ganzen Welt!

22. Sowjetische Soldaten! Vervollkommet eure politische und Kampftaubildung!

Schützt wachsam und zuverlässig die friedliche Arbeit des Sowjetvolkes, die großen Errungenschaften des Sozialismus!

Es leben die heldenmütigen Streitkräfte der UdSSR!

23. Es lebe fort in Jahrhunderten die beispiellose Heldentat des Sowjetvolkes im Großen Vaterländischen Krieg!

Ewiger Ruhm den Helden, die im Kampf um die Ehre, Freiheit und Unabhängigkeit unserer Heimat gefallen sind!

24. Werktätige der Sowjetunion! Beschleunigt den wissenschaftlich-technischen Fortschritt!

Kämpft für eine intensive Entwicklung der Wirtschaft!

25. Bürger der Sowjetunion! Beteiligt euch aktiv an der volksumfassenden Bewegung für Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit!

Die Wirtschaft muß wirtschaftlich sein!

26. Werktätige der Sowjetunion! Höher das Banner des sozialistischen Wettbewerbs!

Erfüllen und überbieten wir die Auflagen für das Jahr 1982 und das ganze Planjahrhundert!

27. Werktätige der Sowjetunion!

Schafft in jedem Arbeitskollektiv eine Atmosphäre des Schöpertums, kameradschaftlicher Hilfe und hoher Verantwortung für die Erfüllung des fünfjährigen Plans!

Festigt die bewußte kommunistische Disziplin!

28. Werktätige der Sowjetunion! Führt in die Produktion die fortschrittlichen Erfahrungen, die effektiven Formen der Organisation und Stimulierung der Arbeit ein!

Ruhm den mit Roten Fahnen ausgezeichneten Kollektiven, den Gardisten des Planjahrhundert!

29. Werktätige der Sowjetunion! Steigert die Arbeitsproduktivität, -effektivität und -qualität an jedem Arbeitsplatz!

Aktivistenarbeit zu leisten ist unsere patriotische und internationale Pflicht!

30. Werktätige der Sowjetunion! Beschleunigt die Entwicklung der Produktivität der Ural, Sibiriens und des Fernen Ostens!

Höher das Bautempo bei der Errichtung der Baikal-Amur-Magistrale!

31. Werktätige der energetischen und Brennstoffindustrie! Die Heimat erwartet von euch mehr Erdöl, Gas, Kohle und Elektroenergie!

32. Sowjetische Hüttenwerker! Vervollkommet die Produktionstechnologie!

Steigert die Qualität, erweitet den Ausstoß wirtschaftlicher Metallerzeugnisse!

33. Maschinenbauer! Schafft hochleistungsfähige, wirtschaftliche und dauerhafte Maschinen, Geräte, Mechanisierungs- und Automatisierungsmittel!

Beschleunigt die technische Neuausrüstung aller Zweige der Volkswirtschaft!

34. Werktätige der Chemieindustrie! Deckt besser den Bedarf der Volkswirtschaft und der Bevölkerung an Chemierzeugnissen und Materialien!

35. Werktätige der Industrie! Vergrößert die Produktion, verbessert die Qualität der Waren für die Bevölkerung!

Ständige Aufmerksamkeit für die Produktion der Konsumgüter und für die Dienstleistungssphäre!

36. Bau- und Montagearbeiter! Steigert die Effektivität der Investitionen!

Baut schnell, gut, auf moderner technischer Grundlage!

37. Werktätige des Verkehrs- und Nachrichtenwesens! Deckt zuverlässig den Bedarf der Volkswirtschaft!

Erhöht die Kultur der Betreuung der Sowjetmenschen!

38. Werktätige der Sowjetunion! Kämpft beharrlich für einen weiteren Aufschwung der Landwirtschaft!

Beschleunigt das Tempo ihrer Mechanisierung und Chemisierung und der Melioration der Ländereien!

Umgestaltung der Nichtschwarzerdezone ist Anliegen des ganzen Volkes!

39. Kolchosbauern und Sowchosarbeiter! Steigert die Effektivität der Landwirtschaft!

Nutzt wirtschaftlich Boden, Technik und Düngemittel!

Für eine ausgezeichnete Qualität der Frühjahrsbestellung!

Erfreuen wir die Heimat mit hohen Ernteerträgen!

40. Werktätige der Landwirtschaft! Festigt die Futterbasis der Tierzucht!

Vergrößert die Produktion von Fleisch, Milch, Eiern, Wolle und anderen Erzeugnissen und ihren Verkauf an den Staat!

Die Viehwirtschaft ist eine Front der Aktivistenarbeit!

41. Werktätige des Landmaschinenbaus! Festigt größtmöglich die materiell-technische Basis der Kolchose und Sowchoses!

Leistungsstarke und zuverlässige Technik für die Landwirtschaft!

42. Werktätige der Lebensmittelindustrie! Vergrößert die Produktion hochwertiger Nahrungsmittel!

43. Werktätige des Handels, des Gaststätten- und des Dienstleistungswesens! Erhöht die Qualität und die Kultur der Arbeit, deckt besser die Nachfrage der Bevölkerung!

44. Bürger der Sowjetunion! Verhaltet euch häuslich zum Volksgut! Mehrt das sozialistische Eigentum!

Nutzt rationell die Reichtümer des Landes! Schützt die heimatische Natur!

45. Spezialisten der Volkswirtschaft! Erfinder und Rationalisatoren! Vervollkommet die Technik, die Technologie, die Produktionsleistung!

46. Sowjetische Wissenschaftler! Steigert die Effektivität der Forschungen! Es erstarke das Bündnis von Wissenschaft und Produktion!

Ruhm der sowjetischen Wissenschaft!

47. Mitarbeiter des Staatsapparats! Vervollkommet den Arbeitsstil! Verhaltet euch aufmerksam zu den Nöten und Belangen der Sowjetmenschen!

48. Volkskontrolleure! Verstärkt die Kontrolle in der Produktion, in den mit den Alltagsbelangen der Menschen verbundenen Sphären!

Setzt euch energisch für Festigung der Disziplin, für Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit ein!

49. Mitarbeiter der ideologischen Front! Tragt überzeugt und leidenschaftlich die Ideen der Partei in die Massen!

Für kommunistische Ideentreue, und aktive Lebensposition bei jedem Sowjetmenschen!

50. Literatur-, Kunst- und Kulturschaffende! Schafft Werke, die unserer großen Heimat würdig sind!

Tragt hoch das Banner der Ideentreue, der Parteilichkeit und der Volksverbundenheit der sowjetischen Kunst!

51. Mitarbeiter der Volksbildung! Erhöht die Qualität des Unterrichts, der politischen, moralischen und Arbeitserziehung der heranwachsenden Generation!

52. Mitarbeiter der Hoch- und Fachmittelschulen! Bildet ideologisch gestählte, hochqualifizierte Spezialisten heran!

Entwickelt die Wissenschaft, festigt die Verbindung mit der Produktion!

53. Mitarbeiter des Gesundheitswesens! Sorgt täglich für die Gesundheit der Sowjetmenschen! Erhöht die Qualität der ärztlichen Betreuung!

54. Turner und Sportler! Höher den Massencharakter der Sportbewegung!

Mehrt den Ruhm des sowjetischen Sports!

55. Ruhmreiche Veteranen! Lehrmeister der Jugend! Erzieht die junge Generation an den revolutionären, Kampf- und Arbeitstraditionen der Kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes!

56. Schüler, Zöglinge der technischen Berufsschu-

len, Studenten! Erwerbt beharrlich Kenntnisse und Arbeitsfertigkeiten!

Liebt heiß die Sowjetheimat! Seid aktive Kämpfer für die Sache Lenins, für den Kommunismus!

57. Es lebe die friedensfördernde Leninsche Außenpolitik der Sowjetunion!

Möge das sowjetische Friedensprogramm für die 80er Jahre vollständig realisiert werden!

58. Brüderlichen Gruß den Kommunistischen und Arbeiterparteien!

Ehre und Ruhm den Kommunisten — den mutigen Kämpfern für die Sache des Volkes!

59. Es erstarke die Einheit und Geschlossenheit der Kommunisten der ganzen Welt!

Es lebe der proletarische Internationalismus — die erprobte und mächtige Waffe der internationalen Arbeiterklasse!

60. Es erstarke das unbezwingbare Bündnis des Weltsozialismus, des Weltproletariats und der nationalen Befreiungsbewegung!

61. Brüderlichen Gruß den Völkern der sozialistischen Länder!

Es leben die Einheit, Zusammenarbeit und Geschlossenheit der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft, ihr unbeugsamer Wille, die Errungenschaften des Sozialismus zu festigen und zu verteidigen!

62. Brüderlichen Gruß dem heldenhaften kubanischen Volk, das den Umtrieben des amerikanischen Imperialismus entschieden Widerstand leistet!

63. Brüderlichen Gruß dem heldenhaften vietnamesischen Volk!

64. Brüderlichen Gruß dem mutigen laotischen Volk!

65. Brüderlichen Gruß dem mutigen Volk Kampuchea!

66. Brüderlichen Gruß dem afghanischen Volk, das die Errungenschaften der Aprilrevolution mutig verteidigt!

67. Brüderlichen Gruß dem Volk Äthiopiens, das den revolutionären Weg der sozialistischen Umgestaltungen gewählt hat!

68. Brüderlichen Gruß den Völkern von Angola, Mosambik und anderen Ländern Afrikas, die den sozialistischen Entwicklungsweg gewählt haben!

69. Brüderlichen Gruß der Arbeiterklasse der kapitalistischen Länder! Ruhm den Kämpfern gegen die Ausbeutung und das Joch der Monopole, für die Rechte der Werktätigen, für Frieden und Demokratie!

70. Brüderlichen Gruß den Völkern, die sich vom Kolonialjoch befreit haben, den Kämpfern für Festigung der nationalen Unabhängigkeit und für sozialen Fortschritt!

71. Solidarischen Gruß den Völkern Afrikas, die gegen Imperialismus und Rassismus, für Freiheit und Unabhängigkeit kämpfen!

72. Solidarischen Gruß den Völkern Lateinamerikas, die gegen Imperialismus und Reaktion, für die demokratische Entwicklung ihrer Länder kämpfen!

73. Solidarischen Gruß den Patrioten von El Salvador, die selbstlos gegen den blutigen Terror der Reaktion und die imperialistische Einmischung, für Demokratie und sozialen Fortschritt kämpfen!

74. Solidarischen Gruß dem heldenhaften Volk Nikaraguas, das mutig für die Festigung der Errungenschaften der volksdemokratischen Revolution, gegen Imperialismus und Reaktion kämpft!

75. Brüderlichen Gruß den Werktätigen und allen Demokraten Chiles, die selbstlos gegen die faschistische Junta kämpfen!

76. Brüderlichen Gruß den in faschistischen Kernschmiedenden Kämpfern für Freiheit, Demokratie und Sozialismus!

Freiheit für die Eingekerkerten des Imperialismus und der Reaktion!

77. Solidarischen Gruß den arabischen Völkern, die gegen die israelische Aggression und das Diktat des Imperialismus kämpfen!

Es erstarke die sowjetisch-arabische Freundschaft!

78. Völker der europäischen Länder! Kämpft entschieden gegen die Stationierung der neuen amerikanischen Raketen und Kernwaffen in Westeuropa! Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit für Europa!

79. Völker der asiatischen Länder! Kämpft gegen Imperialismus, Neokolonialismus und Hegemonismus, für Frieden und Sicherheit!

Möge Asien zu einem Kontinent des Vertrauens und der Zusammenarbeit werden!

80. Solidarischen Gruß dem großen indischen Volk!

Möge die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und Indien sich weiterentwickeln und festigen!

81. Völker der Welt! Erteilt entschiedene Abfuhr den aggressiven Umtrieben des Imperialismus, Militarismus und Revanchismus!

Zügelnd wir das Wehrüsten, vertiefen wir die Entspannung, wenden wir die Kriegsgefahr ab!

82. Anhänger des Friedens! Mehrt Eure Bemühungen im heiligen Kampf um das größte Recht — das Recht auf Leben!

Setzt Euch entschieden für das Verbot der Kern-, lautronen- und chemischen Waffen ein!

Nein dem Kernwaffenkrieg!

Friede der Welt!

83. Es lebe unsere große Heimat — die Union der sozialistischen Sowjetrepubliken!

84. Unter dem Banner Lenins, unter der Führung der Kommunistischen Partei — vorwärts, zum Sieg des Kommunismus!

### Am 17. April - kommunistischer Subbotnik

#### Zum Arbeitsfest bereit

Die Einwohner des Dorfes Madanlat unterstützen einmütig den Aufruf der Moskauer, am 17. April 1982 den kommunistischen Subbotnik durchzuführen. Es wurde ein Stab unter der Leitung von Peter Zerr, Direktor des Sowchos „Kultura“, gebildet. In seiner ersten Sitzung bestimmte der Stab die Objekte, den Arbeitsumfang und den Einsatz der Arbeitskräfte.

Aktivistenarbeit wird das ganze Dorf leisten — insgesamt werden 556 Personen zum Subbotnik erscheinen.

An diesem Tag sollen 3,4 Dezitonnen Gewichtszunahmen der Rinder und Schweine, 5,1 Dezitonnen Milch erzielt, ein Traktor und ein Kraftwagen instand gesetzt und 220 Tonnen Düng auf die Felder befördert werden.

Insgesamt hat man vor, auf dem Subbotnik Arbeiten im Werte von 5500 Rubel — um 20 Prozent mehr als gewöhnlich — auszuführen. Der ganze Verdienst der Teilnehmer, ungefähr 1300 Rubel, wird man an den Fonds des Planjahrhundert überweisen.

Leo SEDLER

Gebiet Zelinograd

#### Alle wie einer

Im Kolchos „Trudowik“, Gebiet Dshambul, werden sich rund 1260 Werktätige am kommunistischen Unionssubbotnik beteiligen. Die Viehzüchter werden an diesem Tag Milch im Werte von 2100 Rubel abliefern. Die Mechanisatoren werden zwei Traktoren, einen Mähdröschler und einen Lastkraftwagen instand setzen. Ferner sollen 25 Kilometer Bewässerungskanäle gereinigt werden.

Der Kolchos wird 3610 Rubel an den Fonds des fünfjährigen Planjahrhundert überweisen.

Heinrich ENNS

#### Mit eingespartem Kraftstoff

Die Kollektive der Betriebe der Dsheskasgauer Gebietskraftverkehrsverwaltung haben sich verpflichtet, am Tag des Leninschen kommunistischen Subbotniks 18500 Tonnen Volkswirtschaftsgüter zu befördern — um 2000 Tonnen mehr, als die gewöhnliche Tagesnorm vorsieht. Dabei soll der vierte Teil aller

Güter mit eingespartem Kraftstoff transportiert werden.

Die Fahrer fingen an, bedeutende Mengen Kraftstoff einzusparen, nachdem man in den Autobetrieben begonnen hatte, die fortschrittliche Form der Arbeitsorganisation — die Brigadenvertragsmethode — einzuführen. Gegenwärtig arbeiten danach mehr als vierzig Brigaden. Sie haben im Vorjahr ein Drittel der gesamten Güter befördert, im laufenden Jahr wollen sie es auf etwa die Hälfte bringen.

Außerdem wird Benzin und Dieseldieselkraftstoff durch den weitgehenden Einsatz von Autozügen gespart. Während im Vorjahr die Zahl der Autozüge von 625 auf 763 anwuchs, so rollten Ende März auf den Straßen des Gebiets bereits 860 Kraftwagen mit Anhängern.

Viele Fahrer der Schwerlastzüge, die Fahrten auf weiten Strecken unternehmen, beschloßen, am Tage des Subbotniks 1,5 bis 2 Schichtläufe mit eingespartem Kraftstoff zu leisten, darunter die Brigade von Kras-Schwerlastern mit Anhängern, geleitet von Iwan Krjworotow aus dem Dsheskasgauer Kraftverkehrsbetrieb, die nach dem Brigadenvertrag arbeitet.

Insgesamt werden sich in der Kraftverkehrsverwaltung am Subbotnik 3032 Personen beteiligen; 2040 Fahrer und Reparaturarbeiter werden ihre übliche Arbeit verrichten. Die an diesem Tag verdienten 11000 Rubel werden an den Fonds des Planjahrhundert überweisen.

Alexandér STEIGERT

#### Die Hüttenwerker rüsten

Mehr als 30000 Hüttenwerker des Kasachstan Magnitkas werden sich am kommunistischen Unionssubbotnik beteiligen, 9500 davon werden an ihren Arbeitsplätzen ihren Mann stehen, die andern 21000 — die Werkhallen und das Gelände des Kombinats aufräumen.

Die Kollektive vieler Produktionsabschnitte wollen an diesem Tag mit eingespartem Rohstoff arbeiten.

Insgesamt sollen an den Fonds des Planjahrhundert 67500 Rubel überweisen werden.

Um die Arbeit rationeller zu organisieren, wird sie auf mehrere Tage verteilt. Bereits am 3. April haben die Komsomolzen begonnen, aufs Konto des Subbotniks zu arbeiten.

Artur MANN

Temirtau



Im Polymetallkombinat Leninogorsk ist zum kommunistischen Subbotnik alles bereit. In allen Abteilungen ist der Arbeitsumfang festgelegt worden, und die Stäbe sind an die Arbeit gegangen. Nach vorläufigen Angaben will das Kombinat mehr als 14000 Rubel an den Fonds des Planjahrhundert überweisen. Auf dem Subbotnik sollen 150 Tonnen Schrott, 100 Tonnen bleihaltiger und 40 Tonnen zinkhaltiger Materialien gesammelt werden. Die Grubenarbeiter werden neben der Ausübung ihrer direkten Produktionspflichten die Grubenbaue säubern.

Als eine der ersten in der Grube „Tischinski“ lieferte die Schicht des Bergbaumeisters W. Smirnow Produktion für den kommunistischen Unionssubbotnik.

Im Bild: Die Arbeiter der Grube „Tischinski“ nach der Schicht zu Ehren des Leninschen kommunistischen Subbotniks.

Foto: Viktor Krieger

#### Für rechtzeitige Überholung der Heuerntetechnik

Sehr bald wird die Heuernte heranrücken. Die erste Voraussetzung für ihre erfolgreiche Durchführung ist das reibungslose Funktionieren der Technik. Laut Angaben der Zentralverwaltung für Statistik der Kasachischen SSR waren zu Aprilanfang 29500 Traktorenheumäher — mehr als die Hälfte — und 6814 Häckselmäher — 64 Prozent des vorhandenen Parks — einsatzbereit.

Die meisten Grasmäher warten im Gebiet Tschimkent überholt — 69 Prozent; in den Gebieten Nordkasachstan, Alma-Ata und Ksyl-Orda — 60 Prozent; in den Gebieten Dshambul und Taldy Kurgan wird die Instandsetzung der Heuerntetechnik abgeschlossen. Hier sind erst 39 bzw. 46 Prozent einsatzbereit. Wenig Grasmähmaschinen sind in den Gebieten Aktjubinsk, Ostkasach-

stan, Gurdjew, Semipalatinsk und Uralak repariert.

Die Überholung der Sammelpressen befindet sich etwa auf dem Stand der entsprechenden Zeitperiode des Vorjahres — 58 Prozent. Im Gebiet Nordkasachstan ist die Menge der Instand gesetzten Sammelpressen um 25 Prozent höher. Zufriedenstellend verläuft die Reparatur in den Gebieten Pawlodar, Kustanai, Kokschetaw und Tschimkent.

Schnell überholt werden die Aggregate für Zubereitung von Grünmehl sowie die Ausrüstungen für sein Granulieren und für Brikettieren des Futters: 75 Prozent davon sind einsatzbereit. In manchen Gebieten nähert sich die Instandsetzung ihrem Abschluß. Es gilt, die Überholung der Heuerntetechnik zu beschleunigen, damit sie zu Beginn der „grünen Mähd“ intakt ist.

(KasTAG)



# Turkmenistan: In einheitlicher Familie

Auf der Karte unseres Landes ähnelt Turkmenistan, dessen ausgedehntes Wüstenland von den blauen Adern künstlicher Flüsse durchzogen ist, einer starken, schweißigen Arbeiterhand.

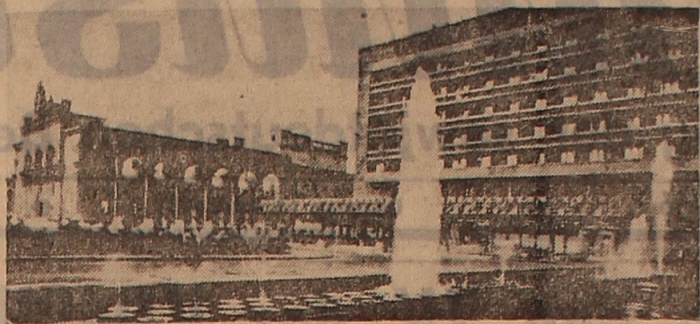
Und das ist recht symbolisch. Denn gerade sie, die Arbeiterhände, haben die Wüste in eine blühende Oase verwandelt. Hochspannungsleitungen durch die Wüsten gezogen, die Energie der Gasströme durch Rohre hingeleitet, neue Städte und Siedlungen erbaut.

Die Hände der Turkmenen wurden schon zu alten Zelten mit der Arbeit fertig, doch die arbeitenden Menschen blieben bettelarm, nachdem die Bais, die das Wichtigste, wovon der Mensch lebt, — Land und Wasser — besaßen, mit ihnen abgerechnet hatten. Erst die So-

wjetmacht hat den Arbeitmenschen erstmalig zum Herrn seines Landes, seines Schicksals, seiner starken, muskulösen Arme gemacht. Und noch zu einem großen Wohl hat sie den Menschen verholfen — zur Freundschaft, hat sie die nationale Zwietschkeit für immer vergessen lassen.

In meiner Heimat gibt es ein Sprichwort: „Breite vor mir deinen Teppich aus, und ich werde aus deinem Herzen lesen.“ Ich lade die Leser heute zu einer Reise durch unsere Republik ein und wünsche ihnen: Seht euch das Ornament des Teppichs, der aus den guten Taten und Leistungen meiner Zeitgenossen gewirkt ist, aufmerksam an.

Tochtschan ESSENOWA,  
Volksschriftstellerin Turkmenistans



Ashgabat — Hauptstadt der Turkmenischen SSR.

## Ein Wort von der Baumwolle

Die weißen Baumwollkapseln sind in das Staatswappen der Turkmenischen SSR eingeleitet. Die Baumwolle ist die Hauptkultur der Republik, ihr Ruhm, ihr Stolz und das allgemeine Sorgenkind. Um die Ergebnisse der vergangenen Baumwollernte auszuwerten und die Pläne für das laufende Jahr zu erörtern, haben sich auf Bitte des TASS-Korrespondenten Menschen am runden Tisch zusammengefunden, deren Kenntnisse, Erfahrungen diesen unschätzbaren Reichtum schaffen.

O. KULJEW, Mechanisatorin im Kolchos „Moskau“, Rayon Tachtschi, Preisträgerin des Leninschen Komsohl Turkmenistans: Wenn ich einen Traktor sehe, der auf dem Feld seine Spur hinterlassen hat, kann ich sofort sagen, wer ihn steuert. Jeder Mechanisator hat bekanntlich seine „Handschrift“, seine Manier. Natürlich bemühe ich mich, meine Arbeit exakt und schön auszuführen. Wie denn auch anders: Ich habe den Beruf selbst gewählt und mich ihm mit Leib und Seele verschrieben, weil die Menschen ihn sehr brauchen.

In diesem Jahr steht mir eine ernste und schwierige Prüfung bevor: Ich habe eine der führenden Mechanisatorinnen der Republik — Kumsch Atajewa — aus dem Kolchos „Kommunismus“, Rayon Turkmen-Kala, zum Wettbewerb aufgefördert. Im vergangenen Jahr hat sie 350 Tonnen Baumwolle gesammelt, und ich will diese Leistung überbieten. Wettbewerbsrivalen habe ich genug. In der Republik gibt es 43 000 Mechanisatoren, 2 500 davon sind Mädchen.

O. MOMMADOW, Vorsitzender des Tschkalow-Kolchos, Rayon Mary: Der Mechanisator ist heute zweifellos die Hauptfigur im Dorfe. Besonders wichtig ist, daß die Jugend diesen Beruf erlernt und ihn liebgewinnt. Jedem, wenn Jungarbeiter ins Dorf kommen — aus allgemeinbildenden oder Berufsschulen, schaue ich aufmerksam in ihre Gesichter und überlege, wie ich ihnen die Liebe zum Boden einflößen, sie zur Verantwortung für dessen Schicksal erziehen könnte.

Ohne einen würdigen Nachwuchs, ohne die Fürsorge für die Menschen, die die Baumwolle anbauen, ist ein Erfolg undenkbar.

O. ANNABAJEW, Chefagronom des Sowchos „Leninism jely“, Rayon Gjur: Reservieren zur Steigerung der Ernteerträge gibt es bei uns noch genug. Eine davon ist meines Erachtens die effektive Auswertung der Erkenntnisse der Wissenschaft. Die Mitarbeiter des Instituts für Landwirtschaftswissenschaften, der auf Neuland gegründete, eine tafräftige Hilfe, indem sie eine neue Begießungstechnologie vorschlugen. Gegenwärtig waschen wir die Böden gerade nach ihren Empfehlungen durch; das sichert einen planmäßigen Wasserverbrauch und wird einen Ernteertrag von 8 bis 10 Dezitonnen ergeben. Die führenden Baumwollbrigaden erzielen 40 und mehr Dezitonnen Baumwolle pro Hektar.

Die Ergebnisse des Gesprächs wertete G. GURBANOW, Minister für Landwirtschaft der Turkmenischen SSR, aus. Er sagte: Die Baumwollproduktion ist die Hauptaufgabe der Werktätigen der Landwirtschaft Turkmenistans. In den Beschlüssen des XXVI. Parteitag der KPdSU wurde uns die Aufgabe gestellt, einen durchschnittlichen Jahresertrag an Rohbaumwolle von 1 210 000 bis 1 230 000 Tonnen zu erzielen. Doch das ungünstige Wetter im ersten Planjahr erschwerte unsere Arbeit unsagbar; wir haben unseren Plan nicht bewältigen können. Daraus zogen wir die nötigen Lehren.

Der Stolz unserer Republik ist die Feinfaserbaumwolle. Zum Unterschied von den anderen Republiken bauen wir nur Baumwolle mit dem ersten, dem höchsten Typ der Fasern an, den die Textilindustrie besonders dringend braucht.

Die Zone des Anbaus von Feinfaserbaumwolle rückt planmäßig nach Südwesten vor, sie folgt sozusagen der Trasse des Karakum-Kanals. Man nennt Baumwolle auch noch weißes Gold; ich glaube, das tut man mit vollem Recht.

Im Bild: An den Ladeplätzen des Entkörnungsbetriebs Kaachka, Gebiet Ashgabat.

## Auf der Grundlage der Brüderlichkeit

M. G. GAPUROV,  
Erster Sekretär des ZK der KP Turkmenistans

Am Vorabend des großen Festes des 60jährigen Jubiläums der Gründung der UdSSR, die zum Triumph der Leninschen Nationalitätenpolitik geworden ist, — verspüren die Sowjetvölker besonders deutlich die lebenspendende Kraft des unverbrüchlichen Bündnisses, das sie zur einheitlichen Familie zusammengeschlossen hat.

Der hervorragende turkmenische Dichter Muchtumkuli hatte vor zwei Jahrhunderten von der Zeit geträumt, wo „Brüderlichkeit, Brauch und Freundschaft Gesetz sein würden.“ Diese glückliche Zeit ist mit dem Sieg der Großen Oktoberrevolution eingetreten. Zum Alltagsbrauch ist für die Sowjetmenschen die Brüderlichkeit geworden; nach dem Gesetz der Freundschaft leben und arbeiten sie. Dies ist die Quelle der unüberwindlichen Stärke unseres multinationalen Staates, die zuverlässige Grundlage all seiner Siege und Errungenschaften.

Von ihren ersten Schritten an nahm die Sowjetmacht, dem Willen der Partei Lenins folgend, festen und konsequenten Kurs auf die Überwindung der wirtschaftlichen und kulturellen Rückständigkeit der ehemaligen nationalen Randgebiete, auf die Organisation der allseitigen Zusammenarbeit der Völker, die sich 1922 freiwillig zu einem mächtigen Unionsstaat vereinigt und, gestützt auf die uneigennütige Hilfe des großen russischen Volkes, entschieden den Weg der sozialistischen Umgestaltung des Lebens betreten.

Müßten wir das Symbol finden, das die sozialistischen Neuerungen auf dem uralten turkmenischen Boden in den Jahren der Sowjetmacht besonders eindeutig widerspiegeln sollte, so könnten es die grünen Oasen sein, die in den einst leblosen schwarzen Sanddünen der Karakum entstanden sind. „Das blaue Band des Lenin-Kanals, das die Wüste durchquert, der Fluß des Lebens“, wie das Volk ihn nennt, künstliche Meere inmitten der Wüsten, neue Städte und Siedlungen inmitten blühender Gärten — das ist heute die Karakum — die größte Wüste der Sowjetunion.

Und ebenso wunderbar ist auch der ganze Boden Turkmenistans neu zum Leben erweckt worden und aufgeblüht, das in beispiellos kurzer historischer Zeit den Weg von der Armut und Rückständigkeit zu den Höhen des sozialökonomischen und kulturellen Fortschritts zurückgelegt hat.

Sowjeturkmenistan ist ein Land des Erdöls und des Gases, der Energetik und der Chemie, der Baumwolle und der Karakumschafe. Es ist ein einziger, riesiger Bauplatz, der sich von der Kaspische bis zum Amudarja erstreckt. Die Republik, in der es vor der Revolution nur zwei relativ große Betriebe gab (eben relativ — nur mit mehr als 100 Arbeitern) und in die praktisch alles eingeführt wurde, beteiligt sich heute als gleichberechtigter Partner an der Unionsarbeitsteilung, steuert immer gewichtiger zum Nationalreichtum des Landes bei.

In den sechzig Jahren der Sowjetmacht vergrößerte sich der Umfang der Industrieproduktion in der Republik auf das 75fache. Das ist ein beeindruckendes Wachstum, noch gewichtiger sind jedoch die Strukturwandlungen, die in der turkmenischen Industrie eingetreten sind — hier sind die Zweige führend geworden, die das Tempo des technischen Fortschritts bestimmen — die Erdöl-, die Gasgewinnungs-, die chemische Industrie und der Maschinenbau. Maschinen und Erdöl, Natriumsulfat und Schwefel, die berühmten turkmenischen Teppiche und verschiedene andere Erzeugnisse werden in fast 50 Staaten exportiert.

Die Wirtschaft der Republik nimmt einen wichtigen Platz im einheitlichen Volkswirtschaftskomplex des Landes ein. In den zwei letzten Planjahrhundert hat sich die Gasgewinnung bei uns von 13 auf 63 Milliarden Kubikmeter vergrößert. Auf Turkmenistan entfällt heute etwa ein Sechstel der Gasgewinnung in unserem Land. Die Republik versorgt mit diesem wertvollen Produkt vollständig nicht nur ihre sich dynamisch entwickelnde Wirtschaft und deckt den Bedarf der Bevölkerung daran, sondern liefert es auch über die Gasleitung „Mittelasien-Zentrum“ an den europäischen Teil des Landes.

In Turkmenistan ist eine moderne Energiebasis geschaffen

worden. Neulich ist die Errichtung der ersten Ausbaustufe des republikgrößen Überlandkraftwerks „50 Jahre UdSSR“ in Mary abgeschlossen und die Hochspannungsleitung Mary — Karakul in Betrieb genommen worden. Diese unter schwierigen Natur- und Klimaverhältnissen errichteten gewaltigen Energieobjekte sind von großer Bedeutung für die Entwicklung der Produktivkräfte der Turkmenischen SSR und anderer mittelasiatischer Republiken. Einen neuen überzeugenden Beweis der unerschütterlichen Freundschaft der Völker unseres Landes nannte diese Tatsache Genosse L. I. Breschnew, der an die Erbauer des Überlandkraftwerks Mary ein herzliches Größschreiben richtete.

Die Werktätigen der Russischen Föderation, der Ukraine und Aserbaidschans haben zum Beispiel bei der Schaffung der Erdöl- und Gasindustrie der Turkmenischen SSR mitgeholfen. Auch heute schicken die Schwesterrepubliken nach Turkmenistan Ausrüstungen und Spezialisten, helfen leistungsstarke Gasleitungen zu ziehen und den Erdölchemiekomplex am Amudarja bei Tschardshou errichten. Die wachsende Internationalisierung des Wirtschaftslebens ist anschaulich am Beispiel des Karakum-Kanals, der wichtigsten Irrigationsleitung Turkmenistans, zu sehen. Über 250 Städte unseres Landes beliefern dieses grandiose Bauprojekt mit Materialien. Der Kanal bringt unserer Republik bereits großen Nutzen. In seinem Raum ist eine halbe Million Hektar Boden urbar gemacht worden, und dort wird die Hälfte der turkmenischen Baumwolle, darunter fast die ganze feinfaserige, angebaut. Durch die Entwicklung der Melioration und die Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit hat sich die Baumwollproduktion in den letzten zehn Jahren fast verdoppelt.

Wir sind mit Recht stolz auf das heutige Niveau der turkmenischen Kultur. Ich möchte aus einem Dokument zitieren, das heute einfach als kurios erscheint. Im Jahre 1906 schrieb die Zeitschrift „Westnik Wospitanija“: „In Mittelasien betrug der Zuwachs der Alphabetisierung im letzten Jahrhundert 0,2 Prozent. Bei solchem Tempo werden hier für die Alphabetisierung 4 600 Jahre erforderlich sein.“ Das wäre also rund 46 Jahrhunderte! Das Leben hat aber diese Berechnungen korrigiert. Turkmenistan hat gleich allen unseren mittelasiatischen Republiken die durchgängige Alphabetisierung der Bevölkerung schon in 30 Jahren der Sowjetmacht erzielt.

Die Errungenschaften Sowjeturkmenistans sind das beste Zeugnis dafür, wie die Verfassung der UdSSR die gründliche und allseitige Verbindung der Interessen der ganzen Sowjetunion mit den Interessen jeder ihrer Republiken gewährleistet. Immer wieder würdigen wir dankend die väterliche Fürsorge, die das Zentralkomitee der KPdSU, die Sowjetregierung und Leonid Iljitsch Breschnew persönlich für unsere Republik bekunden.

Den zurückgelegten Weg überblickend, sehen wir, daß vieles geleistet worden ist. Jedoch haben wir noch kompliziertere und verantwortungsvollere Aufgaben zu lösen. Um den Forderungen gerecht zu werden, die in den Beschlüssen des XXVI. Parteitags der KPdSU, in den Dokumenten des Novemberplenums (1981) des ZK der KPdSU hervorgebracht sind, müssen wir noch effektiver arbeiten und die Wirtschaft der Republik in allen ihren Bereichen wirtschaftlich machen.

Vorrangige Beachtung soll der Entwicklung der Zweige geschenkt werden, die das Niveau der ganzen Volkswirtschaft bestimmen. Im Planjahrhundert soll der Umfang der Industrieproduktion um 21 Prozent ansteigen.

Im Planjahrhundert wird die Gasgewinnung zunehmen, in der Karakum werden neue Erwerbsszweige entstehen. Die Baumwollproduktion wird sich vergrößern.

Die großangelegten Aufgaben, die die Partei den Werktätigen Turkmenistans im elften Planjahrhundert gestellt hat, werden zweifellos erfüllt werden. Eine Gewähr dafür sind ihre hohe Arbeitsstimmung, der große Aufschwung des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des Jubiläums des Sowjetstaates. Eine Gewähr dafür ist die durch Zeit erprobte Freundschaft der Völker der UdSSR!

## Zahlen und Tatsachen

△ Turkmenistan nimmt eine Fläche von 488 000 Quadratkilometern ein. Von Ost nach West — vom Amudarja bis zum Kaspisee — erstreckt es sich über 1 100 Kilometer, von Nord nach Süd über 680 Kilometer.

△ Anfang 1982 betrug die Bevölkerung der Turkmenischen SSR 2 972 000 Personen. In der Republik gibt es 15 Städte und 74 Arbeitersiedlungen. Die größte Stadt ist Ashgabat, die Hauptstadt Turkmenistans, mit einer Bevölkerung von 325 000 Personen.

△ Die Industrie Turkmenistans liefert gegenwärtig in drei Tagen mehr Erzeugnisse als vor 60 Jahren im Laufe eines ganzen Jahres.

△ Der Umfang der landwirtschaftlichen Produktion in der Republik ist in den Jahren der Sowjetmacht auf das Zehnfache angewachsen.

△ In 60 Jahren wurden die Bewässerungsflächen in Turkmenistan auf das 4,5fache erweitert und erreichten 985 000 Hektar. Die Baumwollproduktion vergrößerte sich in dieser Zeit auf das 41fache und überschritt eine Million Tonnen.

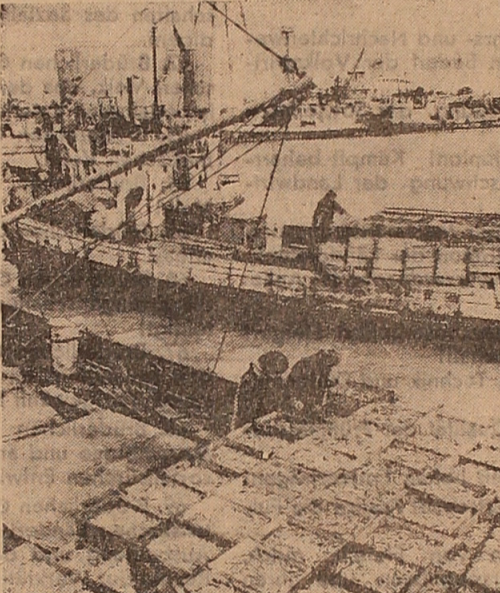
△ Vor der Revolution gab es auf dem Territorium des Transkaspiums insgesamt dreizehn Krankenhäuser, hier wirkten 70 Ärzte. Gegenwärtig sorgen 8 000 Ärzte in 300 Krankenhäusern für die Gesundheit der Werktätigen. In den Jahren der Sowjetmacht verdoppelte sich die durchschnittliche Lebenserwartung der Menschen und übertraf 76 Jahre.

△ Nach der Geburtenzahl nimmt Turkmenistan einen der ersten Plätze im Lande ein. Etwa 19 000 Frauen tragen den Titel „Heldin der Mutterschaft“.

△ Im elften Planjahrhundert sollen in Turkmenistan etwa 6 Millionen Quadratmeter Wohnfläche gebaut werden. 100 000 Familien werden ihre Wohnverhältnisse verbessern. Im ersten Planjahr wurde mehr als eine Million Quadratmeter Wohnfläche fertiggestellt.



Im Bild: Studenten des Erdöltechnikums von Nebit-Dag — der Stadt der Erdölarbeiter.



Krasnowodsk — Zentrum der Fischverarbeitungsindustrie der Republik. Allein im vorigen Jahr produzierte das Kollektiv der Produktionsvereinigung „Turkmenrybprom“ überplanmäßig verschiedene Konserven im Wert von mehr als einer Million Rubel.

Im Bild: An den Anlegestellen des Fischverarbeitungs-kombinats von Krasnowodsk.

## Gasgewinner erstürmen das Erdinnere

Auf dem Arbeitstisch von V. Taldal, Chef der Industrievereinigung „Turkmen gasprom“, schimmert matt der Bildschirm eines Display-Geräts. Während des Gesprächs braucht Viktor Andrejewitsch nichts in seinem Notizblock oder in den umfangreichen Aktendeckeln zu suchen. Er braucht nur auf die Taste zu drücken, und der elektronische Datenverarbeiter bringt sofort die erwünschte Tabelle aus seinem Gedächtnis.

„Es ist heute einfach unmöglich, sich einen Erdgasbohrbetrieb ohne elektronischen Dienst vorzustellen“, sagt V. Taldal. „Die Automatik und Telemechanik sind heute eine der Hauptrichtungen in der Entwicklung der Branche im elften Planjahrhundert. Nachdem wir die Automatisierung des Gasbergwerks Beureschik abgeschlossen hatten, gingen wir im großen und ganzen zur zentralisierten

Kontrolle des Gasdrucks und der Gastemperatur an allen Abschnitten über.“

Auf dem grünlich schimmernden Bildschirm leuchtet eine Zahlenreihe mit einem langen Anhang von Nullen — es sind hauptsächlich neunstellige Zahlen.

„Das ist die Dynamik unseres wachsenden Produktionsbereichs“, kommentiert der Chef der Vereinigung. „Turkmen gasprom“ hat seit Jahresbeginn 300 Millionen Kubikmeter Gas zusätzlich zum Plan geliefert. In den Erdgasbohrbetrieben arbeitet man mit Elan, hier weitet sich der Wettbewerb zu Ehren des 60. Gründungstags der UdSSR, und wir haben allen Grund zu behaupten, daß die Gasgewinner Turkmenistans zu diesem großen Datum 650 Millionen Kubikmeter Gas über das Plansoll hinaus liefern werden.“

## Elektrische Ströme fließen

Neue elektrische Leitungen ziehen sich über die Sanddünen. In Betrieb genommen wurde die Hochspannungsleitung, die das Überlandkraftwerk Mary, wo der sechste Aggregat angefahren ist, mit dem Einheitlichen Energiering Mittelasiens und Kasachstans verbindet. Über diese gigantische Brücke gelangen täglich bis 10 Millionen Kilowattstunden billiger Energie in die Schwesterrepubliken.

Es genügt zu sagen, daß das Kraftwerk selbst und Hunderte Kilome-

ter Stromleitungen beim Temperaturwechsel von 50 Grad Hitze im Sommer bis 30 Grad Kälte im Winter errichtet wurden. Die Wachstumsstufen des beruflichen Könnens der Kraftwerkbauer lassen sich am Zeitplan der Inbetriebnahme der Kesselanlagen verfolgen. An der ersten wurde drei Jahre lang gebaut. Die zweite war in sage und schreibe einem halben Jahr fertig. Mit Zeitvorsprung wurden auch die anderen in Betrieb genommen.

## Mit Motorschiff durch die Wüste

Wir fahren auf dem Wasserweg durch die Wüste... Erst vor kurzem hätte man eine solche Behauptung als einen Satz aus einem utopischen Roman empfunden. Doch in unseren Tagen ist das bereits Realität, es ist der Arbeitsalltag des Karakum-Kanals.

Das Motorschiff „Machumkuli“ mit dem TASS-Korrespondenten an Bord ist kein Hochseegastfahrtschiff, doch groß genug und sehr „heilbig“. Es schleppt einen Lastkahn mit Rohren für die Gasgewinner, die in schwerzugänglichen Gebieten der Karakum-Wüste neue Erdgasvorkommen erschließen.

Wir traten unsere Reise in der Siedlung Golownoje am Amudarja an. Gerade von hier aus hatte man vor 27 Jahren mit dem Bau der weltgrößten künstlichen Wasserader begonnen. Heute ist der Karakum-Kanal nahezu 1 100 Kilometer lang und strebt immer weiter dem Kaspischen Meer zu.

Links und rechts der Kanalufer liegen grüne Oasen, bewässerte Felder, die im Frühjahr bernsteingelb werden. Dank dem Kanal konnten die Bewässerungsflächen Turkmenistans auf mehr als das Doppelte erweitert werden, in der Wüste wurden Millionen Hektar Weideland bewässert. Hier in dieser Region wird jede zweite Tonne Rohbaumwolle in der Republik gezüchtet.

Doch der Kanal hat nicht nur die Landwirtschaft ins Leben

gerufen. Entlang seiner Trasse sind neue Betriebe, Fabriken und Kraftwerke gebaut worden, Erdöl- und Gasbohrbetriebe entstanden.

Hinter dem Heck bleibt die Siedlung Nitschka zurück, eine der vielen in der Gegend, wo es früher nur Sanddünen gab. In der kanalnahen Zone, in der heute mehr als 60 Prozent der Bevölkerung Turkmenistans leben, sind mehr als 20 kleine Agrarstädte gebaut worden.

„Manchmal vergißt man einfach, daß sich ringsum die Karakum-Wüste erstreckt“, sagt der Kapitän Iwan Schischenin. „Die Navigationsverhältnisse auf dem Kanal sind vorzüglich. Vorläufig befahren wir den Kanal bis zum 450. Kilometer. Doch der Wasserweg wird weiter verlängert. Wir erwarten mit Ungeduld den Tag, da wir die Motorschiffe vom Amudarja bis Ashgabat fahren werden, das auch eine Hafenstadt werden soll.“

In der Siedlung Sachmet — der letzten Anlegestelle an der befahrbaren Strecke, steigen wir die Schiffstreppe ab, der Kanal aber trägt seine Gewässer weiter bis nach Kasandschik, einem Städtchen in der trockenen Steppe am Kaspischen Meer. Dort, am Kilometerstein mit der Zahl 1096 sind die Bulldozerfahrer im Einsatz.

## Heliostädtchen für Schäfer

Unentwegt steigt die Zahl der turkmenischen Frauen, die in allen Zweigen der Industrie und der Landwirtschaft arbeiten, an der Leitung der Produktion teilnehmen und wichtige staatliche und leitende Posten bekleiden.

Im Bild: Ene Owesowa — Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees im Dzierzynski-Baumwollkombinat Ashgabat, Stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Turkmenischen SSR, Mitglied des Komitees der Sowjetfrauen, Delegierte des XVII. Kongresses der Sowjetgewerkschaften.

## Ein Fluß über dem Fluß

wird in Tedshen fließen. Die Bauleute haben mit der Errichtung einer großen Wasserbauanlage begonnen, die eine künstliche Überführung darstellt, mittels welcher die Gewässer des Karakum-Kanals das Flußbett des Tedshen „überspringen“ werden.

